Ihre Meinung : Geheimtipp: Ringelblumen und Molke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **81 (2003)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geheimtipp: Ringelblumen und Molke

Die Dezember-Zeitlupe fragte die Leserinnen und Leser nach ihren Haus-, Heil- und Wundermittelchen, auf welche sie zum Gesundwerden und Vorbeugen zählen.

KNOBLAUCH GEGEN «PFNÜSEL»

Sobald ich merke, dass ein «Pfnüsel» im Anzug ist – mit dem ersten Niesen – hole ich mir eine Knoblauchzehe. Diese schneide ich entzwei; auch die Aussenflächen müssen frisch angeschnitten werden. Ich lege mich hin und stecke in jedes Nasenloch eine präparierte Zinke. Das brennt ziemlich stark, doch ich lasse den Knoblauch wirken, solange ich es aushalten kann. Dann entferne ich die Zehen und schnäuze mich tüchtig. Wenn ich Glück habe – und dies ist meistens der Fall – kann auf diese Weise ein lästiger «Pfnüsel» abgewendet werden.

Elisabeth Anderegg, St. Gallen

GESUNDER HONIG

Gut für die Ohren: Zwiebeln schälen, klein hacken und ein wenig guten Honig dazugeben. Diese Mischung in grosse Taschentücher oder in eine alte, saubere Windel packen. Die Wickel auf beide Ohren legen und mit Hilfe eines Badetuchs oder einer Mütze festmachen. Bei starkem Husten: Einen halben Liter Wasser aufkochen, den Saft einer Zitrone und wiederum guten Honig beigeben und das Getränk so heiss wie möglich trinken. Ein gutes Hausmittelchen ist auch Holundersaft, den man im Herbst selber hergerichtet hat. Er muss mit Honig zusammen heiss getrunken werden. Vorbeugen: Das ganze Jahr bei offenem Fenster schlafen. Unterm Kopfkissen liegt ein Wollschal bereit, falls erste Anzeichen einer Erkältung auftreten.

H. Brunner, Waltensburg GR

GURGELN UND TRINKEN

Zum Gurgeln bei Halsschmerzen:
1 Teelöffel Bibernellwurzeln (Drogerie)
4 Glas Wasser
1 Glas Rotwein
1 Löffel Honig
1 Teelöffel Salbei
zusammen aufkochen, ziehen lassen, in Thermoskrug füllen.

Hustentee:
1 Esslöffel Haferstroh (Drogerie)
1 Teelöffel Salbei
Kandiszucker
zusammen aufkochen, ziehen lassen und in Thermoskrug absieben.

Rösli Kropf, Wasen BE

PRISMA

RINGELBLUMEN

Weil mich öfters meine Venenentzündungen und die Krampfadern plagen, suchte ich Linderung und fand sie mit der Anwendung von Ringelblumensalbe und -tinktur. Beides kann man in der Drogerie kaufen. Ich mache sie aber selber: Ringelblumen (Calendula) ziehe ich auf dem Balkon und mische die Blüten mit Butter oder Schweineschmalz für die Salbe (muss im Kühlschrank aufbewahrt werden) oder mit gewöhnlichem Tresterschnaps für die Tinktur. Meine Beine reibe ich zuerst mit der Salbe ein. Danach gebe ich Ringelblumen-Tinktur auf eine elastische Binde und wickle diese um die Beine. Ich bleibe einige Stunden liegen, bis die Binde getrocknet ist. Es ist erstaunlich, wie schnell mir diese Anwendung bei Schmerzen immer wieder hilft. Und ich bin sehr froh, dass auf die Hilfe aus der Apotheke Gottes immer wieder Verlass ist.

Hans Wollensack, Romanshorn TG

MEERRETTICH UND MOLKE

Erkältung: Meine Kieferhöhlen machen mir immer wieder zu schaffen. Spüre ich ein Pochen, behandle ich es mit Meerrettich. Die Wurzel fein reiben (am besten mit der Bircherraffel), den geriebenen Meerrettich in ein Papiertaschentuch einpacken und auf den Nacken auflegen. (Achtung, es brennt!) Mehrmals am Tag wiederholen. Lippenbläschen (Herpes): Von Dr. Vogel gibt es ein Präparat mit dem Namen «Honig-Molke-Bad». Dieses tupfe ich am Morgen auf das noch feuchte Gesicht und lasse es eintrocknen. Anschliessend trage ich Tagescreme darüber auf. Seitdem befallen mich nur noch sehr, sehr selten die unangenehmen Bläschen. Bei Sonnenallergie hat mir auch schon pures Molkosan geholfen.

A. Stadelmann, Luzern

ZINNKRAUTTEE

Die Naturheilkunde empfiehlt, gegen steife Glieder am Morgen Zinnkrauttee, auch Ackerschachtelhalm genannt, zu trinken. Die Pflanze besitzt einen hohen Gehalt an Kieselsäure, welche gut sein soll für die Knorpelsubstanz. Er wirkt sich auch günstig auf die Harnwege aus und fördert die Ausscheidung schädlicher Stoffe.

Frau T., Linthal GL

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aus Platzgründen eine Auswahl treffen und längere Briefe kürzen mussten. Besten Dank. Die Redaktion